

Keine Hektik vor dem Fest

Weihnachten in „Gottessegen“

KIRCHHÖRDE • Menschen hetzen durch die Innenstädte, um die letzten Geschenke zu besorgen. In Firmen und Unternehmen preschen die Mitarbeiter im Endspurt in die Feiertage. Von besinnlicher Weihnachtszeit ist vor dem Fest häufig wenig zu spüren. In den Behindertenwerkstätten Gottessegen jedoch gehen die Uhren ein bisschen anders.

380 Menschen mit Behinderung arbeiten hier. Aufgeteilt in 25 Gruppen – von der Wäscherei bis zur Holzwerkstatt, von der Web- und Nähstube bis zur Gärtnerei.

Auch eine Filzwerkstatt und eine Bäckerei fehlen „auf Gottessegen“ nicht.

In der Web- und Nähstube sitzt Nurgül vor einem 3,50 Meter breiten Webstuhl, dem größten in der Werkstatt. Routiniert und mit absoluter Konzentration betätigt sie die vier Pedale in gleichförmiger Tretweise. „Nurgül ist ein Profi“, lobt Susanne Bulthof, die Leiterin der Weberei. Die fängt bei diesem Kompliment an zu kichern und kann gar nicht wieder aufhören.

Ihr Kollege Phillip rutscht auf dem Platz vor einem etwas kleineren Webstuhl hin und her. Aufregung vor Weihnachten? Na klar, er freut sich schon sehr darauf, „den Tannenbaum zu schmücken, das bringt Spaß“. Und hat er sich fürs neue Jahr etwas vorgenommen? „Ja, sicher, ja, klar, ich will 2010 viel mehr feiern gehen.“ Stress am letzten Produkti-

onstag vor Weihnachten gibt es in den Werkstätten nicht. „Hier ist alles etwas langwieriger“, erzählt Anke Gerwing, zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. „Wir können die Produkte nicht konkret auf Weihnachten auslegen, sondern müssen über das gesamte Jahr produzieren.“

Krippen, Engel und Kerzenhalter aus Holz, Bienenwachskerzen oder Adventskalender aus Papier werden dann im Dezember auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt verkauft. Am letzten Produktionstag, so erklärt

Anke Gerwing, werden noch ausstehende Arbeiten in Ruhe ausgeführt, so dass am Montag vor Weih-

nachten nur noch die Werkstätten geputzt werden müssen.

Im Ess- und Aufenthaltsraum, vor einer großen Weihnachtstanne sitzen Harald und Christiane. Sie sind schon lange ein Liebespaar. Sind sie verliebt wie am ersten Tag? „Ja, klar“, sagt Christiane. „Und das wird sich auch nicht ändern“, fügt Harald hinzu. Nur Weihnachten feiern sie nicht gemeinsam, sondern jeweils mit ihren Familien. „Wir würden gerne, aber wir wohnen zu weit entfernt“, sagt Harald und seufzt leise.

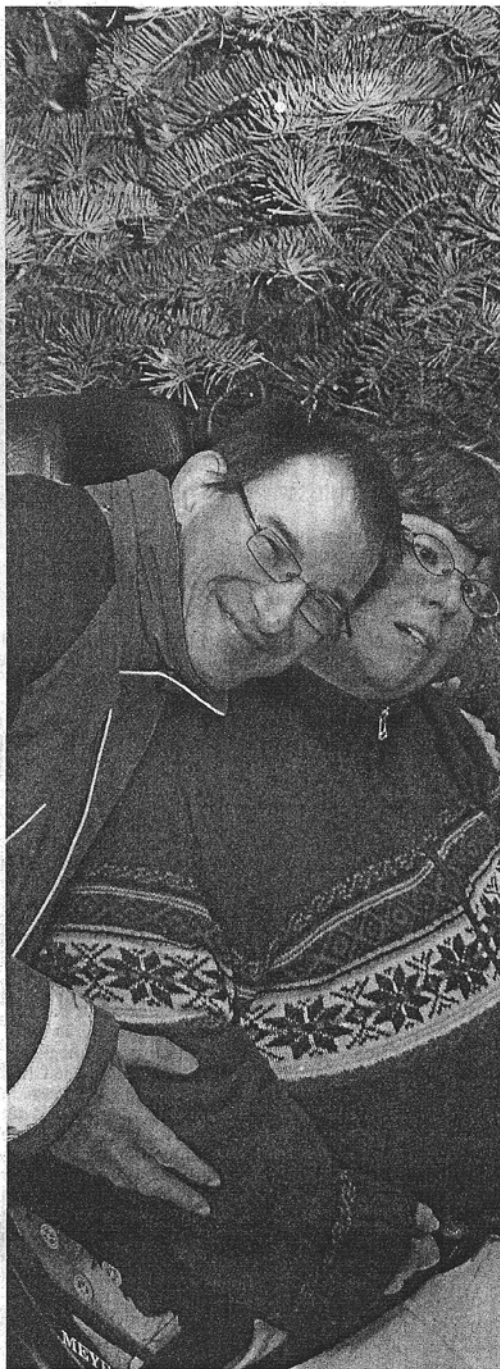
Doch am 4. Januar wird sich das Paar in den Werkstätten sehen. Dann startet hier wieder die Produktion – im ganz eigenen Gottessegen-Rhythmus.

• Sybille Warnking

))).....
Wir sind verliebt wie am ersten Tag. Und das soll sich auch nicht ändern.

HARALD

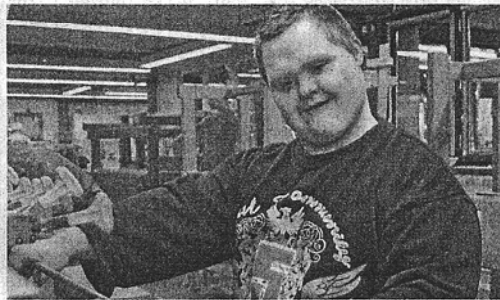
(((



Verliebt wie am ersten Tag: Harald und Christiane. Nur an Weihnachten sind die beiden getrennt. RN-Fotos (3) Warnking



Nurgül am Webstuhl in den Behindertenwerkstätten Gottessegen: „Sie ist ein Profi“, sagt ihre Chefin. RN-Foto



Phillip hat feste Vorsätze für das Jahr 2010. „Ich will mehr feiern gehen“, sagt der junge Mann. RN-Foto